



der Sinai-Halbinsel und ist Kreuzungspunkt der Straße, welche von Akaba nach Suez führt. Es handelt sich somit um eine Stellung von höherer strategischer Bedeutung. Bemerkenswert ist der Umstand, daß die türkischen Truppen, welche die Wüste durchqueren mußten, in so kurzer Zeit Kalat ul Nahl erreichen konnten.

### Die Kämpfe im Kaukasus.

Petersburg, 18. November. Amtliche Mitteilung des Generalstabes der Kaukasus-Armee vom 16. d.: Wegen beträchtlicher türkischer Verstärkungen, die letzter Tage von Chynskala, Erzerum und Trapezunt hier eintrafen, zieht sich unsere Vorhut kämpfend in die ihr bezeichneten Gegenden zurück. Die Versuche der Türken, den Hügel von Chanefuk, den wir zuvor genommen hatten, zurückzuerobern, sind gescheitert. Die anderen russischen Detachements hatten keine bedeutenden Gefechte.

### Eine Seeschlacht im Schwarzen Meere.

Konstantinopel, 18. November. (R.-B.) (8 Uhr abends.) Das Hauptquartier veröffentlicht folgenden Communiqué: Unsere Flotte, die ausgefahren war, um die russische Flotte im Schwarzen Meere aufzusuchen, traf auf der Höhe von Sebastopol auf ein aus zwei Panzerschiffen und fünf Kreuzern zusammengesetztes russisches Geschwader und verwickelte es in einen Kampf. Die feindliche Flotte zog sich in der Richtung auf Sebastopol zurück, von unseren Kriegsschiffen verfolgt. Das Ergebnis des Kampfes wird später veröffentlicht werden.

Konstantinopel, 18. November. (R.-B.) (Mitternacht.) Die Agence Ottomane veröffentlicht folgende Mitteilung ihres Hauptquartiers: Die kaiserlich-ottomanische Flotte stellte die russische Flotte, die es gewagt hatte, Trapezunt zu beschließen, vor Sebastopol. Im Kampfe; der sich entspann, erlitt ein russisches Panzerschiff ernste Beschädigungen. Der Rest der russischen Flotte ergriff unter dem Schutze des dichten Nebels die Flucht in der Richtung auf Sebastopol. Unsere Flotte verfolgt sie.

### Keine Griechenverfolgungen in der Türkei.

Konstantinopel, 18. November. (R.-B.) Die unter dem 10. d. in dem Blatte „Nietsch“ veröffentlichte Meldung aus Bukarest, wonach in den Häusern von Nichtmuslimen in Stambul und Pera fortwährend Hausdurchsuchungen vorgenommen werden, daß Polizeiorgane nachts in die Häuser der Griechen eindringen, hohe Geldsummen fordern und diejenigen verhaften, welche ihre Forderungen nicht befriedigen, sowie, daß Hab und Gut zahlreicher Christen beschlagnahmt worden seien, wird in entschiedener Weise dementiert und für vollkommen grundlos erklärt.

Konstantinopel, 18. November. (R.-B.) Wie ein Abendblatt meldet, hat die Polizei in dem Hause des englischen Staatsangehörigen Alfred Henri in Pera, das auf den Bosphorus geht und infolgedessen eine für die Radiotelegraphie sehr günstige Lage besitzt, Apparate für drahtlose Telegraphie beschlagnahmt. Henri und sein Sohn wurden verhaftet und vor das Kriegsgericht gestellt.

Konstantinopel, 18. November. (R.-B.) Hier sind sämtliche französischen und englischen Schulen bereits geschlossen worden.

### Afghanistan vor dem Kriege.

Der Emir von Afghanistan hat nach einer Mitteilung eines afghanischen Blattes durch eine Proklamation alle Mohammedaner unter die Waffen gerufen. Die Stämme an der indisch-afghanischen Grenze haben sich für den Emir erklärt.

### Italiens militärische Vorbereitung.

Rom, 17. November.

In diesen Tagen ging das Gerücht, Italien werde die Jahresklasse 1891, die einberufen ist nach Hause beurlauben; daraus zog man den Schluß, daß die Regierung sich wohl von der Zwecklosigkeit der Rüstungen überzeugt habe und die Neutralität im Weltkrieg als unbedingt gesichert ansehe. Dieser Schluß ist, wie aus einer richtigen Betrachtung der Entlassung einberufener Jahresklassen hervorgeht, falsch; es ist nämlich zwischen Kriegsminister und Gesamtkabinet eine Präsenzliste festgestellt worden, die unter allen Umständen durch Neueinberufung von Mannschaften gehalten wird, wenn schon länger unter den Waffen stehende Jahrgänge beurlaubt werden müssen. Durch diese Verschiebung wird erreicht, daß allmählich alle waffenfähigen Mannschaften zu längeren Übungen herangezogen werden, ohne daß das Land die Kosten und wirtschaftlichen Schäden einer allgemeinen Mobilisierung zu tragen hat. Diese stufenweise militärische Vorbereitung des ganzen Volkes erinnert an die Vorbereitung Preußens zum Befreiungskrieg, das die von Napoleon auferlegte Kontingentierung seines Heeres durch das gleiche System entkräftete. Wie

konsequent Italien dies durchgeführt, zeigt die Mobilisierung seit Beginn des europäischen Krieges. Als der Krieg ausbrach, hatte Italien, wie man sich erinnert, teils wegen der inneren Unruhen in der Romagna und den Marken, teils wegen der Revolution in Albanien drei Klassen, die Jahrgänge 91, 92, 93 einberufen; zu diesen kamen dann noch die Jahrgänge 90 und 89, im ganzen etwa 210 bis 220 000 Mann. Als General Zupelli das Kriegsministerium übernahm, wurden 60 000 Mann der ältesten Klasse 89 beurlaubt und dafür die Mannschaften der zweiten Kategorie des Jahrganges 94 nebst den wegen Familienverhältnissen zuerst von der Übung Befreiten der Jahrgänge 89, 90 und 91 einberufen. Jetzt werden am 16. d. M. wieder 60 000 Mann der Klasse 90 entlassen und durch frühere Einberufung der jungen Rekruten des Jahres 95 auf den 1. Januar, zusammen etwa 170 000 bis 180 000 Mann ersetzt. Da diese die Zahl der unter den Waffen stehenden Mannschaften bedeutend erhöhen, so ist es wahrscheinlich, daß über kurz oder lang auch die 70 000 Mann der Klasse 91 entlassen werden. Auf diese Weise sucht Italien die diplomatische Formel der „wachsamsten Neutralität“ militärisch zu lösen: es hält eine genügende Anzahl Truppen unter Waffen, um plötzlichen internationalen Verwicklungen gegenüber gerüstet zu sein; daneben beschleunigt es die Ausbildung der Rekruten so, daß diese bis zum Frühjahr marschbereit sind, während die älteren Mannschaften der Reserve zu Übungen herangezogen und im Bedarfsfälle innerhalb weniger Tage zu den Fahnen gerufen werden können. Aus diesem klugen System, das sich einerseits dem neutralen Zustand des Landes und seinen Friedensbedürfnissen, andererseits der Ungelegenheit der Lage anpaßt, können Schlüsse auf die letzten Absichten der italienischen Regierung nicht gezogen werden. Solche gibt es unserer Meinung nach auch gar nicht, sondern die Entschlüsse werden so gefaßt werden, wie sie die Entscheidungen im europäischen Kriege, die noch immer ausstehen, verlangen werden.

### Die Konservativen in Rumänien.

Eine Versammlung der hervorragendsten Mitglieder der konservativen Partei aus dem ganzen Lande sprach ihre vollständige Zustimmung zur Politik des Parteichefs Marghiloman und zu seiner Haltung angesichts der jetzigen Umstände aus. Marghiloman ist nämlich Gegenstand heftiger Angriffe der kriegerischen Elemente, weil er weder das Eingreifen der Gasse in Fragen der äußeren Politik noch ein kopfloses Draufgehen ermutigen will, sondern staatsmännisch für eine ruhige Politik eintritt, die die großen Interessen Rumäniens sicherstellt und am besten in der beschlossenen Neutralität vorläufig zum Ausdruck kommt.

### Die Haltung der Balkanstaaten.

Sofia, 19. November. (R.-B. — Ag. tel. Bulgare.) Der leitende Ausschuss der Nationalverteidigung veröffentlicht eine Erklärung, die dahin geht, daß die Regierung die Notwendigkeit des Augenblickes beurteilen wird und allein den Zeitpunkt zur Besetzung von Makedonien wird zu wählen haben, ohne sich von Versammlungen und öffentlichen Kundgebungen beeinflussen zu lassen.

Sofia, 19. November. (R.-B. — Ag. tel. Bulgare.) Die Haltung der offiziellen serbischen Presse und namentlich jene des Regierungsorgans „Samouprava“, die seit einiger Zeit unter der Leitung des Ministers des Inneren steht, führt seit einiger Zeit eine provokatorische Sprache gegen Bulgarien und ruft lebhafteste Entrüstung hervor. In politischen Kreisen ist man darüber empört. Der zynische Ton einzelner serbischer Blätter, der sogar im Augenblicke zutage tritt, wo die serbische Armee auf dem Schlachtfelde Niederlage auf Niederlage erleidet, zeigt genügend die Unverbesserlichkeit der Serben.

Köln, 18. November. Einer Züricher Depesche der „Kölnischen Zeitung“ zufolge erklärt der „Corriere della Sera“: Obwohl die Gesandten Bulgariens und Griechenlands in Rom den griechisch-bulgarischen Grenzverhältnissen keine Bedeutung beimessen haben, sei es doch sehr wahrscheinlich, daß Bulgarien zugunsten der Türkei in den Krieg eingreifen wird. Die in Bulgarien bestehende Kriegspartei habe offenbar die Oberhand gewonnen.

Die „Perseveranza“ findet, daß auch die Haltung Rumäniens entschieden sei, wenn Bulgarien in den Krieg eingreife.

### Die Protestnote der Neutralen.

Stocholm, 19. November. (R.-B.) Das amtliche Blatt veröffentlicht heute den französischen Wortlaut der Protestnote Schwedens, Norwegens und Dänemarks an gewisse kriegsführende Mächte. Die Protestnote wird in Kürze vorliegende, besonders wichtige Punkte enthalten: Das Mienenlegen auf großen Handelsstraßen im Meere, ohne die schuldige Rücksicht für die Sicherung der friedlichen Schifffahrt, hat beträchtlichen Schaden und selbst Verluste an Menschenleben nach sich gezogen. Die Freiheit aller Meere und das unwandelbare Recht der Neutralen, gemeinsame Straßen zu benutzen, sind vermindert und beschränkt. Die Grundsätze der relativen und absoluten Konterbande, sowie die Grundsätze über die Durchsuchung und Raperung, die seit Jahrhunderten anerkannt sind, werden nicht beachtet, was dem regelmäßigen Handel beträchtliche Verzögerungen verursacht und Schaden zufügt.

### Eine merkwürdige „Kontinental Sperre“.

Bilbao, 17. November.

Aus Madrid wird gemeldet, daß dort die Nachricht verbreitet werde, über Deutschland sei eine sogenannte Kontinental Sperre verhängt worden. Da scheint ein kleines Mißverständnis vorzuliegen. Eine Kontinental Sperre kann höchstens das Deutsche Reich, nicht aber England verhängen. Die Nachricht soll wohl den Sinn haben, daß Deutschland von aller Zufuhr abgeschnitten und daß ihm auch alle Ausfuhr unmöglich gemacht sei. England möchte uns allerdings gar zu gerne die Zufuhr von der See absperrern; es versucht dies auch, aber nicht durch tatsächlich wirksame Maßnahmen seiner Seestreitkräfte, sondern durch eine effektive Blockade unserer Küste, sondern dadurch, daß es der neutralen Schifffahrt Gefahren vorliegt, die mit der Fahrt durch die nördliche Nordsee verbunden sein soll. Es ist von deutscher Seite festgestellt worden, daß diese Ängere nichts weiter ist als ein englischer „Bluff“, auf den nichtern denkende Menschen kaum hereinfallen dürften. Auch der Versuch Englands, durch die angemessene Kontrolle des Handels zwischen neutralen Ländern und die Zufuhr von Lebensmitteln und dergleichen aus dem neutralen Ausland unmöglich zu machen, hat nicht den gewünschten Erfolg. Unsere Ausfuhr vollends nach neutralen Ländern lahmzulegen, fehlt den Engländern jede Handhabe. Denn nach der Pariser Seerechtsdeklaration von 1856 unterliegt feindliches Gut unter neutraler Flagge nie der Wegnahme.

### Die Kriegsanleihe.

Berlin, 19. November. (R.-B.) Die Börse und Finanzkreise verzeichnen mit Interesse die Nachrichten aus Oesterreich-Ungarn über die starke Beteiligung der Bevölkerung an der Zeichnung der Kriegsanleihe. Man glaubt, daß das Gesamtergebnis der Zeichnung in beiden Staaten die Erwartung weit übertreffen werde. Man wird hinsichtlich der finanziellen Stärke eine ähnliche Ueberraschung erleben, wie letzthin bezüglich Deutschlands.

Wien, 19. November. (R.-B.) In Besprechung der bisherigen glänzenden Erfolge der Subskription auf die Kriegsanleihe sagt das „Fremdenblatt“: Je weiter die Subskription fortschreitet, desto stürmischer wird die Nachfrage. Man wird von einem Elementarausbruch dieses Gesühles sprechen angesichts des gewaltigen Aufmarsches der Zeichner aus allen Schichten der Bevölkerung und allen sozialen Kategorien. Ueberall ist der heilige Eifer entwickelt. Man trachtet die Dankeschuld an die im Felde Stehenden zumindest dadurch abzutragen, daß man nach Kräften mitwirkt an dem Vervollständigen der finanziellen Rüstung, die doch dazu beitragen soll, uns den schließlichen Sieg zu sichern. In überaus dankenswerter Weise ist man an verantwortlichen Stellen bemüht, unermüdet anfeuernd und aufklärend zu wirken.

Das Blatt weist dann auf die Rundmachung der Wiener Handels- und Gewerbekammer hin, wonach wir in diesem Momente für unsere Geldbeschaffung auf unsere eigenen Kräfte angewiesen sind, und konstatiert, daß diese Kraft reichlich vorhanden ist. Unser Wohlstand ist gewachsen in den langen Friedensjahren und die Landwirtschaft, Handel und Gewerbe konnten sich machtvoll entwickeln. Jetzt dürfen wir unser Licht nicht hinter den Scheffel stellen, sondern müssen es hell hinausleuchten lassen, uns selbst zum Ansporn, unseren Feinden zum Schrecken.

Das Blatt schließt: Der bisherige glänzende Erfolg der Kriegsanleihe zeigt, daß unser Staat sich auf die Opferfreudigkeit seiner Bürger verlassen kann und daß alle selbstlichen Interessen der großen gemeinsamen Sache hintangehalten werden und daß jeder freiwillig dem Vaterlande seine Ersparnisse darbietet, nur sich beugend dem kategorischen Imperativ, den das noch nie dagewesene Ereignis eines Weltbrandes und in besonderen



Wahrhaftig, Collinson, das Gesicht, das ich gesehen habe, sah so unschuldig aus, wie das einer Heiligen! Glaub's schon, das Gesicht passt Ihnen gerade so wenig dahin, wie mir der Fuss meines Weibes in einen Schuh, von dem Sie sagten, er wäre Ihnen geschenkt worden, bemerkte Collinson treffend, doch ohne Vorwurf.

Mag sein, brummte Key.  
Ich hab' früher Geschichten von ital'schen Briganten gelesen, darin stand, dass sie Weiber rauben, sprach Collinson nachdenklich weiter, aber die Art kalifornischer Strassenräuber ist das nicht! Grosser Gott! wenn so einer auch nur mal in Weib schief anzugucken wagte, würde er gleich aus dem Staate rausgepeitscht werden. Nein! die Frau, die dort war, war freiwillig dort!

(Fortsetzung folgt.)

**Wetterbericht**

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 19. November 1914.

**Allgemeine Uebersicht:**

In der Monarchie bewölkt, frische nördliche Winde, Schneefälle, kühler; an der Adria sehr frischer NE, halbböher, kühler. Die See ist im N mäßig bewegt, im S stürmisch.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Bora in wechselnder Stärke fortdauernd, leicht bewölkt, Kälte anhaltend.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.4  
2 " nachm. 760.7  
Temperatur um 7 " morgens 3.9  
2 " nachm. 6.3

Regenüberschuß für Pola: 38.3 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 15.0°.  
Ausgegeben um 3 Uhr — Minuten nachmittags.

Der Segler in der Druckerei  
Will ohne Renofin nicht sein,  
Sowohl von Schmutz als auch von Blei  
Macht es die Hände grünlich rein.

Erhältlich bei **Jos. Krmpotic, Piazza Carl I.**

**Auf die Dauer des Krieges**

werden unentgeltlich Unbemittelten und Militärpersonen schmerzlos Zähne gezogen.

**Von 12 bis 2 Uhr nachm. Viale Carrara 8, III. Stock.**

Milde Gaben für das Rote Kreuz werden ebendasselbst dankend entgegengenommen. 278

**Ausweis der Spenden.**

Zu Handen des Präsidiums des hiesigen Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze für Triest und Istrien sind für dessen humane und edle Zwecke folgende Spenden eingelaufen:

Früherer Ausweis: 65384 K 40 h. — Neu eingelaufen: Sammlung des „Polaer Tagblattes“ 977 K 5 h; Sammlung des „Giornaletto“ 72 K 60 h; Maschinenoberbetriebsleiter Schlittermann 50 K; Rudolf Nowak, Bierdepositeur 250 K; N. N. für einen Karton 1 K; die Hälfte des Ertrages vom Kino „Minerva“ am 16. November 48 K 50 h; für Rote Kreuz-Ansichtskarten 160 K; Frau Korvettenkapitän Verzeguassi 20 K; Kartenpartie auf „Aspern“ 4 K 3 h; für Blumen von „Adria“ 4 K; einige Pioniere der Festungsbahn, V. Bauabteilung 7 K 20 h; Marine-Konsumverein für gespendete Boncoupous 25 K 20 h. Totalsumme 67.003 K 98 h.

**Dem Damenkomitee für Kriegsfürsorge, Pola, zugekommene Spenden:**

Früherer Ausweis: 1446 K 54 h. — Neu eingelaufen: die Hälfte des Ertrages vom Kino „Minerva“ 48 K 50 h; für patriotische Abzeichen 2 K; Frau Vianello-Rauch 20 K; für patriotische Abzeichen (Istria) 12 K. Totalsumme 1529 K 4 h.

**Mein Lager an Unterhaltungsliteratur**

ist wieder reichlich versehen im allen Preislagen.

**E. Schmidt, Buchhandlung, Piazza Foro 12.**

**Kleiner Anzeiger.**

**Zu vermieten:**

Hochelegantes möbliertes Zimmer mit ganz freiem Eingang zu vermieten. Via Fausta 6, 1. St. 2480  
Schön möbliertes heizbares Zimmer mit separatem Eingang ab 1. Dezember zu vermieten. Via Mugio 57. 2481  
Wohnung mit drei Zimmern, Kabinett, Küche und Zubehör zu vermieten. Via Lacea 31. 2483  
Möbliertes Zimmer mit zwei Betten, ebenerdig, separiert, bei deutscher Familie zu vermieten. Via S. Martino 33. 2469

Zwei elegant möblierte Zimmer suchen zwei Herren. Anträge an die Administration. 2468  
Schön möbliertes Zimmer mit zwei Betten zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 2465  
Villenwohnung (Parterre) mit 2 Zimmern, Kammer, Küche, Vorzimmer und allem Zubehör an kleine Familie um 60 Kronen monatlich ab 1. Dezember zu vermieten (bei Instandhaltung des Gartens und der Sitzenbeleuchtung um 45 Kronen). Näheres in der Administration. 2476

**Zu mieten gesucht:**

Zwei möblierte Zimmer mit Küche und Zubehör zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 2475

**Zu verkaufen:**

Fast neue Marineoffiziersuniform zu verkaufen. Via S. Felicità 4, 1. St. rechts. 2478  
Motorrad F. N., vierzylinderig, mit den modernsten Neuerungen ausgestattet, Leerlauf, zwei Geschwindigkeiten, Kupplung etc., ist umständehalber von Reservisten preiswert zu verkaufen. Auto-Garage, Stabsgebäude. 2479

Möbel, Holz etc. wegen Abreise billig zu verkaufen. Nur heute und morgen. Via Petrarca 21, Parterre. 2482

Steirisches Mastgeflügel zu staunend billigen Preisen. Via Promontore 7. 2474

**Verchiedenes:**

Guterhaltene Rindermäntel zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration. 2473

Zwei bis drei Tischlergehilfen werden zum Putzen von Parkettböden aufgenommen. Adresse in der Administration. 2476

Junges, festes, schwarzäugiges Fräulein (Deutsche) wünscht eheliche Bekanntschaft mit nettem, solidem Herrn. Alter Nebensache. Adresse: „Schwarz“, Pola II. 2477

Fräulein wünscht die Bekanntschaft eines jüngeren distinguierten, womöglich deutschen Herrn zwecks gegenseitiger Erlernung der deutschen, bezw. italienischen Sprache. Italienische Aufschriften unter „Sittina“ an die Administration. 2484

**Kriegsatlas 1914.**

24 Karten (13 Hauptkarten und 11 Nebenkarten) auf 12 Blättern in mehrfarbiger Ausstattung im Format von 22x28 cm. K 1.30

Vorrätig in der

**Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).**

**Feldpostkarten  
Feldpostkuverts**

50 Stück 40 h  
100 „ 70 h  
1000 „ 6... K

erhältlich bei

**Jos. Krmpotic - Pola**

**PIAZZA CARLI 1**

**PIAZZA CARLI 1**